



Medienmitteilung

Bern, 9. Mai 2023

Abschluss einer herausfordernden Wintersaison

Die Wintersaison 2022/23 blieb bei den Schweizer Seilbahnbetrieben zwar hinter den Rekorden des vergangenen Winters zurück, sie liegt aber im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Dies zeigt die finale Auswertung des Saison-Monitoring Winter von Seilbahnen Schweiz (SBS).

Für das Saison-Monitoring Winter analysierte Seilbahnen Schweiz während der gesamten Wintersaison die Gästeanzahl und den Umsatz für den Personentransport von 60 Mitgliedern aus der gesamten Schweiz. Nun liegen die abschliessenden Zahlen für April vor, sodass eine Bilanz über die Wintersaison 2022/23 gezogen werden kann. Die Analyse zeigt, dass die Seilbahnunternehmen nicht den Erfolg des letzten Rekordwinters erreichen konnten. So waren schweizweit gesehen die Gästeanzahl (Ersteintritte) um 12 % und der Umsatz für den Personentransport um 9 % geringer als in der Wintersaison 2021/22 (vgl. Abb. 1). «Die gesamte Wintersaison war für die Berggebiete aufgrund geringer Naturschneemengen und seltener Schönwetterperioden eine grosse Herausforderung. Dank technischer Beschneigung und dem Engagement der Mitarbeitenden konnten grössere Rückgänge verhindert werden», zieht Berno Stoffel, Direktor von SBS, Bilanz.

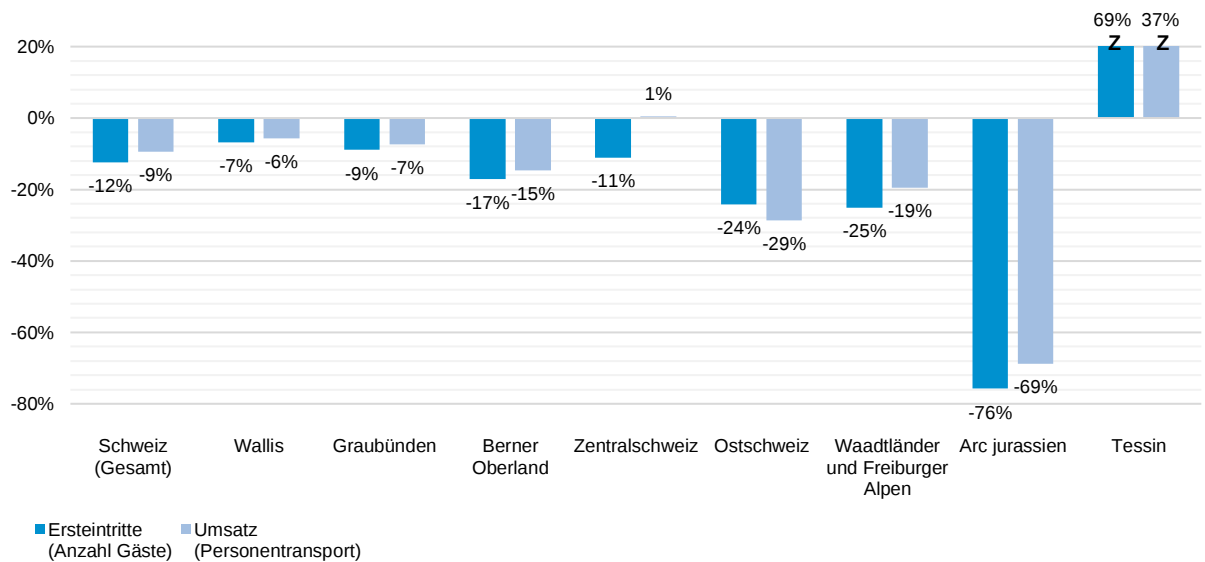


Abbildung 1: Veränderungen zum Vergleichszeitraum im Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 30. April 2023

Ein regionaler Vergleich zeigt, dass der Rückgang in den Regionen mit höher gelegenen Schneesportgebieten weniger hoch ausfiel. So wurden im Wallis 7 % und in Graubünden 9 % weniger Gäste gezählt als in der Vorsaison, während es im Arc jurassien ein Minus von 76 % gab. Positiv sticht das Tessin heraus – die einzige Region, in der ein Zuwachs an Ersteintritten

verzeichnet werden konnte (+69 %). Dies könnte auch darauf zurückzuführen sein, dass es dort im letzten Winter besonders warm und schneearm war.

Wintersaison entspricht dem 5-Jahresdurchschnitt

Auch wenn die abgelaufene Wintersaison hinter dem Ergebnis des Vorwinters liegt, so zeigt der 5-Jahresvergleich, dass sie in etwa dem Durchschnitt entspricht. So liegt die Gesamtanzahl an Gästen 1 % unter dem Durchschnitt, während der Umsatz für den Personentransport den durchschnittlichen Wert um 6 % übertrifft. Die zwei grössten Schneesportkantone des Landes können sich auf ein Ergebnis über dem 5-Jahres-Durchschnitt freuen: Die Gästeanzahl im Wallis lag um 10 % und in Graubünden um 2 % über dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre (vgl. Abb. 2).

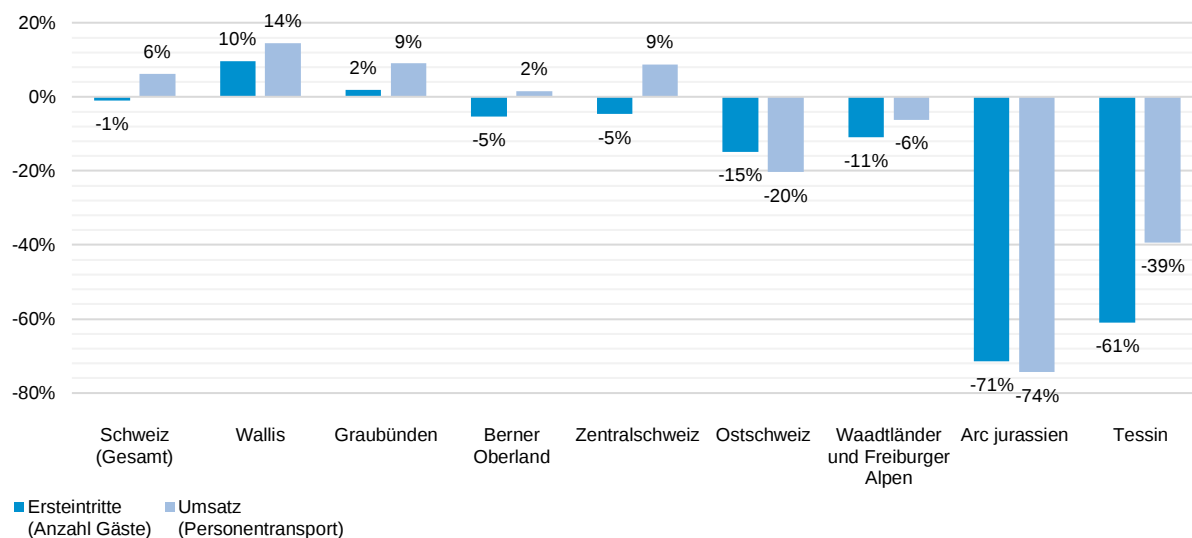


Abbildung 2: Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 30. April 2023

Spannend ist auch eine Differenzierung entsprechend der Grösse der Seilbahnunternehmen. Eine Analyse des 5-Jahresdurchschnitts zeigt, dass sich grosse Seilbahnbetriebe besser entwickeln als kleinere. Während die Gästeanzahl bei Betreibern mit mehr als 20 Millionen Jahresumsatz um 9 % stieg, ging diese bei Seilbahnunternehmen mit weniger als einer Million Jahresumsatz um 46 % zurück (vgl. Abb. 3). «Grösseren Unternehmen gelingt es besser, sich auf Schneemangel oder sich ändernde Gästebedürfnisse anzupassen», erklärt Stoffel. Gleichzeitig richtet er seinen Blick in die Sommersaison: «Viele Seilbahnunternehmen starten bereits im Laufe des Monats Mai ihren Sommerbetrieb, und Seilbahnen mit ausschliesslichem Sommerbetrieb, die etwa auf Aussichtsberge führen, haben bereits geöffnet. Da sportliche Aktivitäten in den Bergen in den letzten Jahren an Beliebtheit gewonnen haben, sind wir zuversichtlich, den Gästen auch in der Sommersaison unvergessliche Erlebnisse in der Natur zu ermöglichen.»

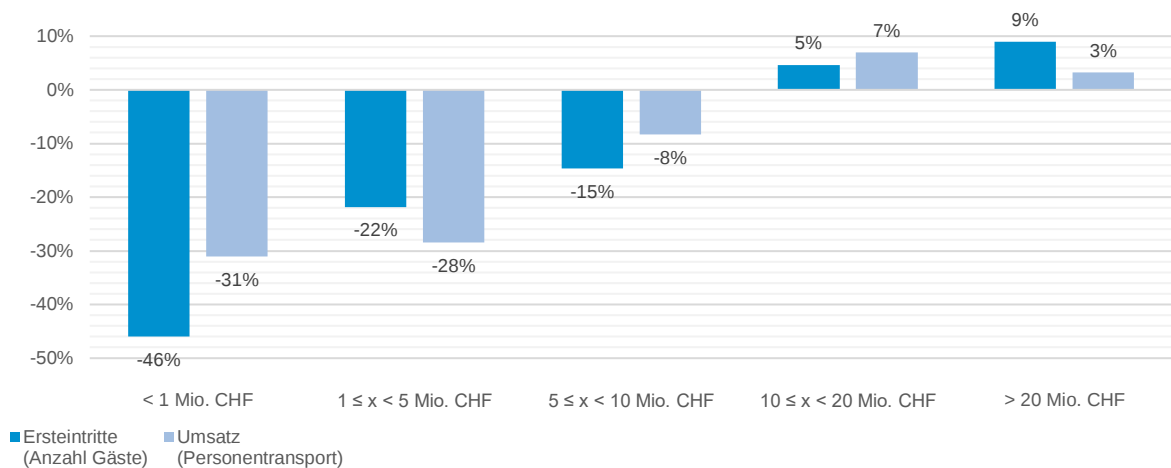


Abbildung 3: Veränderungen nach Unternehmensgrösse zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 30. April 2023

Weitere Auskünfte

Medien Seilbahnen Schweiz, +41 31 350 43 50
 medien@seilbahnen.org

Über Seilbahnen Schweiz

Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche. Die Branchenvertretung hat rund ordentliche 350 Mitglieder aus allen Regionen des Landes, darunter sämtliche grosse und mittelgrosse Unternehmungen, aber auch viele kleinere Bahnen. Der Verband vertritt die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum von Aktivitäten, das von der Vertretung gegenüber Behörden über die Mitgliederberatung bis zur Öffentlichkeitsarbeit reicht. Seilbahnen Schweiz hat seinen Sitz in Bern und betreibt zudem ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Über das Saison-Monitoring Winter

Im Rahmen des Saison-Monitoring Winter werden die Gästezahl (Ersteintritte) und Umsätze für den Personentransport der Seilbahnunternehmen der Wintersaison von November bis April analysiert und monatlich aktualisiert. Die Analyse umfasst eine Stichprobe von rund 60 repräsentativ ausgewählten Seilbahnunternehmen in der gesamten Schweiz, was einen zeitnahen Blick auf die Saisonentwicklung erlaubt. Das Saison-Monitoring wird in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von SBS und den Regionalverbänden durchgeführt. Darüber hinaus wird auch ein Saison-Monitoring für die Sommersaison von Mai bis Oktober durchgeführt.

Bildlegenden zur Medienmitteilung



Bild 1

Die Wintersaison 2022/23 blieb bei den Schweizer Seilbahnbetrieben zwar hinter den Rekorden des vergangenen Winters zurück, sie liegt aber im Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

© Seilbahnen Schweiz

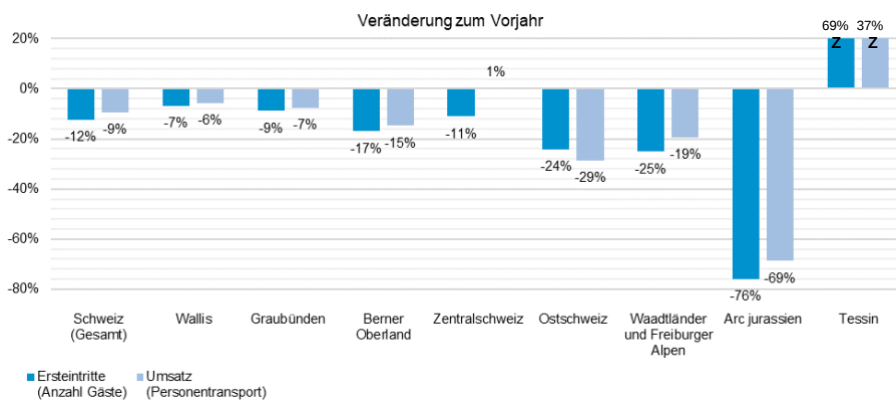


Bild 2

Veränderungen vom Umsatz und der Anzahl Gäste im Vergleichszeitraum zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 30. April 2023

© Seilbahnen Schweiz

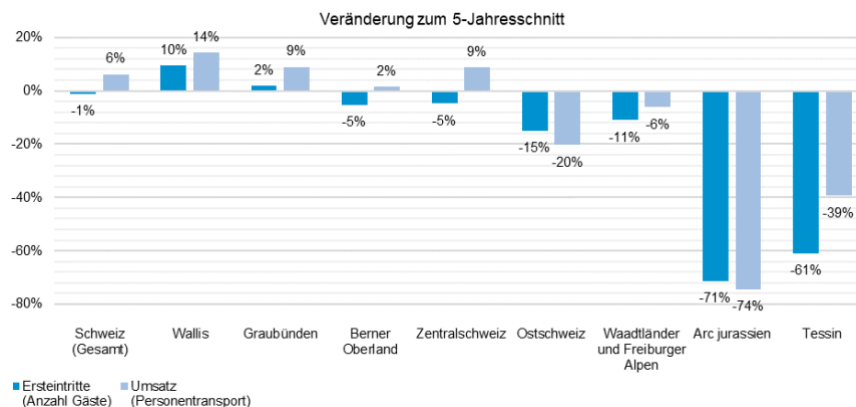


Bild 3

Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 30. April 2023

© Seilbahnen Schweiz

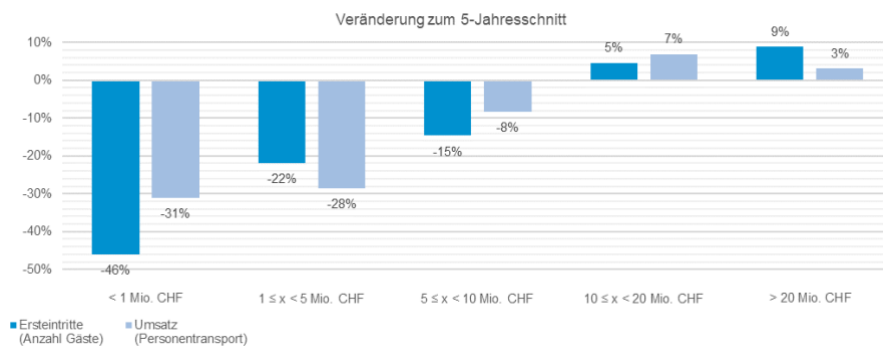


Bild 4

Veränderungen nach Unternehmensgrösse zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 30. April 2023

© Seilbahnen Schweiz